



Forstliche Einwertung zur Situation der Waldverjüngung 2024
gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft Atting

Nummer

2	7	7
---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; text-align: center;">5</td><td style="width: 20px; text-align: center;">6</td><td style="width: 20px; text-align: center;">4</td><td style="width: 20px; text-align: center;">5</td></tr></table>		5	6	4	5
	5	6	4	5		
2. Waldfläche in Hektar.....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; text-align: center;">5</td><td style="width: 20px; text-align: center;">2</td><td style="width: 20px; text-align: center;">0</td></tr></table>			5	2	0
		5	2	0		
3. Bewaldungsprozent	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; text-align: center;">9</td></tr></table>			9		
		9				
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; text-align: center;">0</td></tr></table>			0		
		0				

5. Waldverteilung		
• überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar).....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>	
• überwiegend Gemengelage	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X
X		

6. Regionale natürliche Waldzusammensetzung			
Buchenwälder und Buchenmischwälder	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>		Eichenmischwälder
Bergmischwälder	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen.....
Hochgebirgswälder	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>	

7. Tatsächliche Waldzusammensetzung																		
Bestandsbildende Baumarten.....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><th style="width: 20px;">Fi</th><th style="width: 20px;">Ta</th><th style="width: 20px;">Kie</th><th style="width: 20px;">SNdh</th></tr><tr><td style="text-align: center;">X</td><td></td><td></td><td></td></tr></table>	Fi	Ta	Kie	SNdh	X				<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><th style="width: 20px;">Bu</th><th style="width: 20px;">Ei</th><th style="width: 20px;">Elbh</th><th style="width: 20px;">SLbh</th></tr><tr><td></td><td style="text-align: center;">X</td><td style="text-align: center;">X</td><td></td></tr></table>	Bu	Ei	Elbh	SLbh		X	X	
Fi	Ta	Kie	SNdh															
X																		
Bu	Ei	Elbh	SLbh															
	X	X																
Weitere Mischbaumarten.....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td></td><td></td><td style="text-align: center;">X</td><td style="text-align: center;">X</td></tr></table>			X	X	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="text-align: center;">X</td><td></td><td></td><td style="text-align: center;">X</td></tr></table>	X			X								
		X	X															
X			X															

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Die HG Atting liegt im Donautal. Der Wald konzentriert sich im Wesentlichen auf den „Rainer Wald“ und die Wälder um den „Puchhof“. Die HG hat mit 9% einen sehr geringen Waldanteil. Die Wälder sind mehrfach mit Funktionen belegt. So sind nahezu alle Wälder im Wald funktionsplan als Wald für den lokalen Klimaschutz, besondere Bedeutung für das Landschaftsbild und als Biotop, eine südliche Teilfläche ist als Erholungswald der Intensität Stufe II ausgewiesen. Die Waldgebiete sind auch als Natura 2000 (FFH-Gebiete) ausgeschieden.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Die HG Atting liegt nahezu komplett im Donautal bzw. Tal der Großen Laber mit Höhenlagen um 320-340 m ü. N.N. Die Baumart Fichte ist hier bereits auf dem Rückzug – hat auch überall

ein sehr hohes Risiko, das Endalter zu erleben. Der nahezu komplette Umbau der Wälder hin zu deutlich mehr Laubholz ist alternativlos.

10. Vorkommende Schalenwildarten	Rehwild.....	<input checked="" type="checkbox"/>	Rotwild.....	<input type="checkbox"/>
	Gamswild.....	<input type="checkbox"/>	Schwarzwild.....	<input checked="" type="checkbox"/>
	Sonstige.....	<input type="checkbox"/>		

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

Bei der Verjüngungsinventur werden gezielt Verjüngungsflächen aufgenommen, die mindestens 1.300 Verjüngungspflanzen je Hektar der Höhenstufe „ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe“ aufweisen, da dadurch ein Großteil der Leittriebe noch im Äserbereich des Schalenwildes liegt. Ältere Verjüngungsflächen, deren Pflanzen zum größten Teil höher als die maximale Verbisshöhe sind, werden bei der Verjüngungsinventur nicht erfasst.

Zu den Edellaubhölzern werden alle Ahornarten, Eschen und die Vogelkirsche gerechnet. Bei den **sonstigen Nadelbaumarten** handelt es sich meistens um Douglasie bzw. Lärche. Die **sonstigen Laubbäume** sind überwiegend Birken, Weiden, Vogelbeeren.

Die Prozentangaben aus der Auswertungslisten wurden gutachterlich auf ganze bzw. halbe Prozent auf- bzw. abgerundet. Die genaueren Werte sowie die gesamte Auswertung der Verjüngungsinventur befinden sich in der Anlage bzw. wurden über eine Cloud bereits im Frühsommer digital bereitgestellt.

1. Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Die in den Altbeständen vorkommenden Baumarten zeigen ein mittleres **Verjüngungspotenzial**. Die aufgenommene Pflanzenzahl ist gegenüber 2021 leider wieder gefallen. (2015: 149; 2018: 111; 2021: 207; 2024: 139).

Die aufgenommenen Pflanzen werden – im Gegensatz zu den letzten Jahren – heuer immer noch von der Fichte bestimmt mit 46% (2021: 13%), dann gefolgt vom Edellaubholz mit 25% (2021: 77,5%), sowie vom sonstigen Laubholz mit 13% (2021: 6,5%) und – neu – der Buche mit 11%. Entgegen der eigentlichen Notwendigkeit geht der Laubholzanteil wieder stetig zurück, 2024 lag er nur noch bei 52% (2021: 87%; 2018: 94,5%).

Der **Verbiss im oberen Drittel** wurde bei allen Baumarten relativ stark festgestellt – im Gegensatz zu 2021! Bei den Edellaubhölzern sind hohe 40%, bei der Fichte 22% und bei den Buchen 20% verbissen. Ein Alarmsignal, wenn auch die Pflanzenzahlen niedrig sind.

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Bei den Pflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe durch Schalenwild betragen die bei der Verjüngungsinventur 2024 festgestellten **Anteile** der häufigsten Baumarten: Fichte 37,5% (2021: 25,5%), Edellaubholz 22,5% (2021: 59%) und sonstiges Laubholz 28% (2021: 12%). Ziemliche Verschiebungen!

Vergleicht man die Baumartenanteile in den verschiedenen **Höhenstufen** (bis 20 Zentimeter, 20 bis 49,9 Zentimeter, 50 bis 79,9 Zentimeter, 80 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe) fällt auf, dass die Anteile des Edellaubholzes erfreulich **relativ mäßig** zurückgehen – von nur 25% (< 20 cm) auf 16,5% (80 cm bis Verbisshöhe). Bei der Fichte bleiben die Werte auf hohem Niveau, sie schwanken von 34,5% bis 46%. Diese Dominanz der Fichte ist wieder vorhanden.

Der **Leittriebverbiss** der **Fichte** ist stark angestiegen von über 5% (2018) und 0,5% (2021) auf 7,5% (2024)! Beim **Edellaubholz** liegt dieser bei 24,5% (2021: 21%; 2018: 22,5%); auch ein kleiner Anstieg. Das sonstige Laubholz hat 20,5% (2021: 24%).

Betrachtet man die **Dichte/Stammzahlen** der aufgenommenen Verjüngung, so fällt auf, dass 2024 – im Gegensatz zu 2021 sehr niedrige stammzahlarme Verjüngungen aufkommen. Insgesamt kamen als Medianwert bei allen Aufnahme­flächen Pflanzenzahlen **ohne Verbiss** von nur noch knapp über 900 Edellaubhölzer/ha vor (2021: waren es noch ca. 6600). Auch der Medianwert der unverbissenen Fichten ist mit ebenfalls knapp über 1000 Stück/ha (2021: 6500) zu niedrig.

Auffällig ist, dass die Werte bei **Verbiss im oberen Drittel** bei der Fichte mit 39,5% wieder auf das schlechte Niveau von 2018 gestiegen sind (2018: 43%; 2021: 4%). Ein bedenklicher Wert.

Beim Edellaubholz ist der hohe Wert der beiden letzten Aufnahmen nochmals stark gestiegen. Er liegt aktuell bei nicht mehr tragbaren 62,5% (2021: 41%; 2018: 46,5%). Dieser Weiser ist kritisch zu sehen.

Fegeschäden wurden beim sonstigen Nadelholz mit 6% nicht mehr ganz unerheblich festgestellt.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Vorbemerkung: Diese Höhenstufe wird bei der Verjüngungsinventur vorrangig zur Ermittlung von Fegeschäden erfasst. Die bei der Inventur ermittelten Baumartenanteile für die „Pflanzen über maximaler Verbisshöhe“ stellen keine repräsentative Stichprobe der in den letzten Jahren dem Äser entwachsenen Verjüngung dar.

Die erfassten Pflanzenzahl liegt 2024 erneut unter dem Niveau der Gruppe „< 20 cm“. Erfasst wurden nur sehr wenige, nämlich 94 Pflanzen (2021: 134; 2018: 253), davon hatte das (in den letzten Jahren bestimmende) Edellaubholz 42,5%.

Insgesamt sind **Fegeschäden** beim Laubholz bei 15,5%; beim Edellaubholz werden 22,5% (2021: 10%) gefegt.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden

Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen

Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen

1	4
	6
	1

Der Anteil geschützter Flächen liegt bei 50%.

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 Bayerischen Waldgesetzes: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustandes des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Die **Gutachten** hatten 2015, 2018 und 2021 eine „tragbare“ Verbissbelastung festgestellt.

Aufgrund des geringen Waldanteiles konnten auch bei dieser Aufnahme nur sehr wenige Punkte (14) ausgewertet werden. Diese wurden nahezu in den Waldkomplexen „Rainer Wald“ und „Puchhof“ erhoben und repräsentieren daher auch überwiegend - dafür genauer - diese Jagdreviere und können nur ansatzweise für die anderen Jagdreviere herangezogen werden. Diese Bewertungen stellen somit kein eigentliches Gutachten für die ganze Hegegemeinschaft dar.

Es kommen Fichten, Edellaubhölzer und sonstige Laubhölzer in diesen Waldgebieten vor, alle anderen Baumarten sind unbedeutend oder gar nicht vorhanden. Die Verbisswerte sind stellenweise signifikant gestiegen, sodass die Verbissbelastung in der Hegegemeinschaft Atting als „zu hoch“ eingewertet werden muss.

Bei dieser „neu-roten“ HG konnten aufgrund der geringen Waldanteile nur drei **Revierweise Aussagen** gemacht werden. Das eine EJR ist fast komplett gezäunt, das andere ist das EJR LBV Rainer Wald. Beide lauteten nach jetzigem Stand „zu hoch“. Beim dritten Revier (Rain II) ist keine Aussage möglich.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Aufgrund der schlechteren Entwicklungen wird empfohlen, den Rehwildabschuss gegenüber dem Ist-Abschuss der laufenden Periode „zu erhöhen“.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:


günstig.....
 tragbar
 zu hoch
 deutlich zu hoch.....

X

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....
 senken.....
 beibehalten.....
 erhöhen.....
 deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Straubing, im November 2024	Unterschrift 
---	--

(Amtsbezeichnung, Vorname, Name)
 Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft (wurde bereits versandt)
- Übersicht JF 32b der ergänzenden Revierweisen Aussagen
- Zwei Revierweise Aussagen